

Andacht: In strahlender Sonne

In der **strahlenden Sonne** sitze ich. Der Himmel ist wolkenfrei blau. So klar und weit.
Direkt gegenüber unserer Wohnung verläuft ein Gehweg von einem Kilometer.
Daran entlang Stationen mit Trimm-Dich-Geräten aus Stahl. Ein Fitnessstudio open air.
Die Indoorstudios haben in Coronazeiten geschlossen.
Auf dem öffentlichen Ergometer habe ich Platz genommen und strampel. In 20 Minuten wird meine Stoppuhr die Anstrengung beenden.
Mir kommt der Gedanke: Wir strampeln gegen die Zeit. Wann endet die Krisensituation – die Abstandsregel – das „Bleib zu Hause“-Gebot? Ich frage Gott: „Herr, wie lange noch?“

Die Sonne liegt gegen halb sechs schon tief über den Bäumen.
Die Sonne strahlt mir mit voller Kraft entgegen.
Die Augen schließe ich und zugleich berührt mich das Licht und die Wärme.

Worte der Heiligen Schrift melden sich in meinem Strampeln.
„Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?“ – Psalm 27 (Vers 1).
Das Lied summt in mir: „Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da.
Streck Dich ihr entgegen, nimm so viel du willst...“
In meiner Kindheit haben wir das in der Sonntagsschule gesungen. Schule und Sonntag sind heute ganz anders – in Coronazeiten und auch sonst – aber das alte Lied klingt in mir nach. „Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da...“

Das Licht der Sonne umgibt jeden. Der blaue Himmel strahlt. Das Frühlingswetter bricht an.
Am Sonntag drehen wir die Uhren auf Sommerzeit. Eine Stunde vor. Abends wird es dann später dunkel. Weltweit hat der Corona-Virus unsere gewohnten Zeitabläufe verdreht.
Ich kann jeden verstehen, der sich vor den Folgen der Pandemie fürchtet:
Wird ein Angehöriger oder ich selbst krank werden?
Wie komme ich finanziell in diesem Jahr zurecht?
Wie halten wir Verbindungen, wenn wir Abstand halten sollen?
Wie viel Zeit und Energie braucht deine Seele, um die Veränderungen des Alltags zu verkraften?

Wie soll das Sonnenlicht an solchen Sorgen etwas ändern?
Beim Strampeln fällt mit der letzte aufwühlende Tatort aus Köln ein. Da war durchweg gutes Wetter, aber der Sonnenschein trügt, Ballauf und Schenk ermittelten in zerstrittenen Familien, im Umfeld des Jugendamtes, Streitigkeiten ums Sorgerecht und Unterhaltszahlungen. Kampf um Kohle und Kinder.
Wie geht es den Kindern in der Realität in engen Wohnungen, die jetzt nicht auf den Spielplatz oder das Fußballfeld dürfen?
Wenn bei Eltern oder Alleinerziehenden und Kindern die Nerven blank liegen?
Mittendrin im Film in den Ermittlungen sitzt der arbeitsscheue Assistent im Polizeirevier an seinem Schreibtisch an einer selbst gebastelten Lampe und empfiehlt Lichttherapie. Was so aberwitzig daherkommt ist wahr. Licht hat therapeutische, heilende Wirkung. Es ist heilsam. Nicht nur fiktiv im Film.

Mitten in meinem Strampeln am Trimm-Dich-Gerät und im Strampeln der Gedanken umgibt mich das Sonnenlicht. Das ist natürlich. Naturgegeben. Nicht nur. Es ist über-natürlich. Es ist Gottes Liebe, die wärmen will. Gottes Strahlen, die mich äußerlich und langsam innerlich erfassen.
Jesus Christus sagt von sich: „Ich bin das Licht der Welt“. Unser ganzer Globus braucht gerade Licht. Wärme. Liebe. Nur gemeinsam können wir diese Krise überwinden. Und nur mit Gottes Hilfe.
Indem wir für eine begrenzte Zeit Zuhause bleiben, helfen wir anderen und uns selbst, gesund zu bleiben und indem wir uns von Gottes Sonne erwärmen lassen und sie weiter geben.

Andacht: In strahlender Sonne

Gottes Liebe ist wie die Sonne. Streck dich ihr entgegen. Ein Ritual in Coronazeiten.

Sich für einen Moment in die Sonne setzen. Am Fenster. Auf dem Balkon.

Für einen Moment die Augen schließen und Sonne tanken.

Bei einem Spaziergang. „Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?“

Lasst uns beten mit Worten, die der Theologe Karl Barth in einem Gefängnis 1958 nach seiner Predigt gesprochen hat.

Herr unser Gott! Wenn wir Angst haben, dann laß uns nicht verzweifeln! Wenn wir enttäuscht sind, dann laß uns nicht bitter werden! Wenn wir gefallen sind, dann laß uns nicht liegen bleiben! Wenn es mit unserem Verstehen und mit unseren Kräften zu Ende ist, dann laß uns nicht umkommen! Nein, dann laß uns deine Nähe und deine Liebe spüren, die du ja gerade denen verheißt hast, deren Herz demütig und zerschlagen ist und die sich fürchten vor deinem Wort. Zu allen Menschen ist ja dein lieber Sohn gekommen als zu solchen, die so dran sind. Eben weil wir alle so dran sind, ist er im Stall geboren und am Kreuz gestorben. Herr, erwecke uns alle und halte uns alle wach zu dieser Erkenntnis und zu diesem Bekenntnis!

Und nun denken wir an alle Finsternisse und Leiden dieser unserer Zeit – an die vielen Irrtümer und Mißverständnisse, mit denen wir Menschen uns plagen – an all das Harte, das so Viele trostlos tragen müssen – an all die großen Gefahren, von denen die Welt bedroht ist, ohne Rat zu wissen, wie sie ihnen begegnen soll. Wir denken an die Kranken und psychisch Kranken (orig. Geisteskranken), an die Armen, die Vertriebenen, Unterdrückten und Unrecht Leidenden, an die Kinder, die keine oder keine rechten Eltern haben. Und wir denken an Alle, die berufen sind, so weit zu helfen, als Menschen helfen können: an die Regierungsmänner (-und frauen) unseres Landes und aller anderen Länder, an die Richter und Beamten, an die Lehrer und Erzieher, an die Menschen, die Bücher und Zeitungen zu schreiben haben, an die Ärzte und Schwestern in den Spitälern, an die Verkündiger deines Wortes in den verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften in der Nähe und in der Ferne. Wir denken an sie alle mit der Bitte, daß das Licht von Jesus Christus (orig. der Weihnacht) ihnen und uns hell, viel heller als bisher leuchten möge, damit ihnen und uns geholfen werde. Das alles im Namen des Heilandes, in welchem du uns schon erhört hast und wieder und wieder erhören willst. Amen.

Auch in diesen herausfordernden Zeiten:

Als Gemeinde sind wir Geliebt. Von Gott. Mit Dir. Für Menschen... unterwegs.

Bleib behütet!

Dein Pastor Michael Rohde für die Gemeinde Hannover-Walderseestraße.